

Kreisentwicklung, Bauen

Aufgaben

Der Fachdienst Kreisentwicklung, Bauen ist Baugenehmigungsbehörde für 40 Städte und Gemeinden mit ca. 139.000 Einwohnern und einer Fläche von 97.172 Hektar. Damit werden ca. 73 Prozent der Einwohner und annähernd 72 Prozent der Fläche des Landkreises vom Landratsamt in Ulm oder der Außenstelle in Ehingen betreut. Vier Kreisbaumeister sind vor Ort die ersten Ansprechpartner für Bauwillige, Gemeinden und Architekten.

Neue Kreisbaumeisterin

Nach 15 Jahren Kreisbaumeistertätigkeit für den Bezirk „Nord“ wurde Alfred Freimann am 1. September 2006 in den Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig wurde mit Conny

Roth (Foto) erstmals eine Kreisbaumeisterin als Nachfolgerin bestellt. Sie ist für den großen Bereich der Schwäbischen Alb von Westerheim bis Dornstadt zuständig.



Anstieg der Bautätigkeiten

Die anziehende Konjunktur wirkt sich auch positiv auf die Bautätigkeit aus. So lag die Zahl der erteilten Baugenehmigungen im ersten Halbjahr 2006 wieder über der des Vorjahres, im zweiten Halbjahr 2006 zeichnet sich ein geringer Zuwachs ab. Dabei verringert sich aber die Zahl der Kenntnissgabeverfahren.



Baugenehmigungen, Änderungsgenehmigungen, Bauvoranfragen und Kenntnissgabeverfahren

Bauen im Ländlichen Raum

Im Gegensatz zu Verdichtungsgebieten ist in eher ländlichen Regionen und somit auch im Alb-Donau-Kreis, nach wie vor das Einfamilienhaus gefragt. Dabei sind zunehmend neue, moderne und energiesparende Bauformen feststellbar.

Mit 42,8 Quadratmetern Wohnfläche je Einwohner liegt der Alb-Donau-Kreis über dem Landesdurchschnitt von 41,5 Quadratmetern.



Planung

Für alle beim Landratsamt eingehenden Anhörungen im Rahmen von

- Flächennutzungsplanverfahren
- Bauleitplanverfahren
- Planfeststellungsverfahren
- Raumordnungsverfahren

koordiniert der Fachdienst Kreisentwicklung, Bauen die Stellungnahmen aller Fachdienste im Landratsamt und gibt eine - bei Bedarf auch mit den Ausschüssen des Kreistags abgestimmte - einheitliche Stellungnahme ab. Von Januar bis September 2006 wurde das Landratsamt an insgesamt 140 Verfahren beteiligt.

Schwertransport einer Windkraftanlage

Windkraft in geregelten Bahnen

Wegen wachsender Konflikte in den Städten und Gemeinden bei der Genehmigung von Windkraftanlagen wurde das Landesplanungsgesetz Baden-Württemberg im Jahr 2003 novelliert. Dieses schreibt seither die Steuerung der Windkraft-Standorte über die Regionalpläne vor.

Im April 2004 legte der Regionalverband einen Entwurf zur Ausweisung geeigneter Standorte vor. Am 10. Oktober 2005 stimmte der Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags mit deutlicher Mehrheit einer von der Kreisverwaltung ausgearbeiteten Stellungnahme zu. Darin soll zum Schutz unserer Landschaft vor allem die Zahl der Windkraft-Vorrangstandorte auf vier (statt der 14 vom Regionalverband vorgeschlagenen) beschränkt werden. Die Kreisverwaltung geht davon aus, dass der Regionalverband diese berechtigten Forderungen berücksichtigt und der Teilfortschreibung des Regionalplans zur Nutzung der Windkraft in der überarbeiteten Form bis Jahresende Rechtskraft erlangt.



Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum

Das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) zählt zu den wichtigsten Möglichkeiten des Landes, die integrierte Strukturentwicklung der Gemeinden zu unterstützen. Ziel des ELR ist es, in Gemeinden des ländlichen Raums die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu erhalten und fortzuentwickeln, der Abwanderung entgegenzuwirken, den landwirtschaftlichen Strukturwandel abzufedern und sorgsam mit den natürlichen Lebensgrundlagen umzugehen.

Besonderer Wert wird dabei auf die Stärkung der Ortskerne sowie die Umnutzung bestehender Gebäude, die Schließung von Baulücken, die Entflechtung unverträglicher Gemengelage sowie auf die Wiedernutzung von Gewerbebranchen gelegt. Besonders wichtig ist auch die Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) bleibt für den Alb-Donau-Kreis ein Garant für die nachhaltige Aufwertung des ländlichen Raumes. Auch im Jahr 2006 wurden wiederum über 2,4 Millionen Euro für 12 kommunale und 22 private Projekte in 27 Gemeinden des Alb-Donau-Kreises bewilligt.

Mit 52 Prozent der Zuschusssumme lag der Schwerpunkt der Förderung 2006 erneut im Bereich privater gewerblicher Vorhaben. Rund 45 Prozent entfallen auf kommunale Vorhaben. Damit konnten Maßnahmen mit Gesamtkosten in Höhe von 19,5 Millionen Euro ermöglicht werden, die folgenden Förderschwerpunkten dienen:

- Wohnen
- Grundversorgung
- Arbeiten und
- Gemeinschaftseinrichtungen

Dass nahezu alle Teile des Landkreises berücksichtigt werden konnten, spiegelt sich in der großen Anzahl geförderter Projekte wieder.



Mit ELR-Mitteln erneuert:
Hofanlage in Amstetten-Stubersheim vor und nach der Sanierung

Zuschusssumme ELR bewilligt

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
kommunal	1.190.384	1.868.946	926.000	1.168.153	849.650	464.497	1.096.600
privat nicht gew.	234.854	193.961	40.000	218.246	226.700	238.000	60.000
privat gewerblich	1.164.703	1.023.084	1.341.712	781.169	1.367.684	1.046.771	1.260.267
insgesamt	2.589.941	3.085.991	2.307.712	2.167.568	2.444.034	1.749.268	2.416.867

Alle Angaben in Euro.

Ein Erscheinungsbild für alle Dienste

Im Fachdienst Kreisentwicklung werden die Informationsmaterialien des Landratsamts visuell gestaltet. Hier entsteht das Layout für Prospekte, Plakate, Info-Broschüren, Ausstellungselemente und andere Veröffentlichungen.

Das garantiert ein einheitliches grafisches Erscheinungsbild des Alb-Donau-Kreises in der Bürgerinformation: von A (wie Abfall-Vermeidungstipps) bis Z (wie Zahngesundheit)!

Dazu einige Beispiele aus der Arbeit des Jahres 2006:

Visuelle Präsentationen für Ausstellungsauftritte des Landkreises

- Bildungsmessen in Ulm und Ehingen
- Allmendinger Gesundheitstage
- Babymesse Ulm

Prospekte, Flyer, Info-Schriften

- Flyer Tag des offenen Hofes
- Kursprogramm gesunde Ernährung
- Infoheft Einschulungsuntersuchungen
- Informationen des Tagesmüttervereins
- Merkblätter Rückkehrberatung von Migranten
- Merkblätter für Kfz-Zulassung
- Informationen für berufsbildende Schulen
- „Bauen und Wohnen“: Ratgeber für Bauherren
- Jahresbericht Landratsamt



Grafische Aufbereitung von Vorlagen für Kreistag und Ausschüsse

- Haushaltsplan
- Power-Point-Präsentationen der Fachdienste
- Sitzungsvorlagen

... sowie
Anzeigen,
Plakate,
Einladungen

Öffentlicher Personennahverkehr und Schülerbeförderung

Schwierigere Zeiten für den Öffentlichen Nahverkehr

Die Rahmenbedingungen für die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gestalten sich zunehmend schwieriger. Die Betriebskosten von Bussen und Bahnen steigen weiterhin an, nicht zuletzt wegen der gestiegenen Mineralölpreise. Gleichzeitig sehen sich Bund und Land angesichts der angespannten Haushaltslage gezwungen, die Zuschüsse für den ÖPNV zu senken. Nach der stufenweisen Absenkung der Ausgleichslei-

stungen des Bundes im Ausbildungsverkehr (§ 45a Personenbeförderungsgesetz) um insgesamt 12 Prozent, der Minderung der Verbundzuschüsse des Landes um jährlich 2 Prozent und der Kürzung der Regionalisierungsmittel des Bundes für Schienenverkehre um 10 Prozent zielen die Bemühungen des Alb-Donau-Kreises als Aufgabenträger für den ÖPNV auf den Erhalt der zwischenzeitlich gut entwickelten Standards im Landkreis.

Die DING erweist sich als gutes Ding

Die zuletzt überdurchschnittlich gestiegenen Fahrgastzahlen (3,3 Prozent im Jahr 2005; 2,1 Prozent im Jahr 2004) im Donau-Iller-Nahverkehrsverbund (DING) belegen die gute Qualität des ÖPNV. Im Übergangstarif zum Heidenheimer Tarifverbund (entlang der Brenzbahn Ulm – Langenau – Heidenheim) wurden im Jahr 2005 sogar Fahrgaststeigerungen in Höhe von 16 Prozent erzielt!



Verbesserungen beim ÖPNV-Angebot Schülerbeförderung

Im Jahr 2006 gab es eine Reihe von konkreten Verbesserungen beim ÖPNV im Landkreis:

- Fahrplanverdichtung (z. B. umfangreiche Verbesserungen durch mehr Busse im Linienverkehr Ulm – Dornstadt – Scharenstetten)
- Linienenerweiterung (z. B. durch Einbindung der Weiler Gütelhofen und Luppenhofen in Buslinie 329 Munderkingen - Obermarchtal),
- Erweiterung der Spätverkehre (z. B. im Raum Langenau und im Raum Dornstadt)
- Neue Haltestellen (z. B. Radelstetten/Ulmer Straße, Setzungen/Kindergarten und Erbach/Wagnerstraße)

In der Schülerbeförderung konnten umfangreiche Veränderungen und Erweiterungen im Buslinienverkehr erzielt werden, die unseren Schulen folgende Verbesserungen ermöglichten:

- die Einführung von Ganztagesunterricht (z. B. in Dornstadt und Staig) bzw. zusätzlichem Nachmittagsunterricht (Grundschule Schalkstetten)
- die pädagogisch erforderliche Verschiebung von Schulanfangs- und Schlusszeiten (z. B. in Ehingen)
- die Erweiterung des Schuleinzugsgebietes (z. B. für Attenweiler Schüler an der Christoph-von-Schmid-GHS Oberstadion)

Der Rückgang der Geburtenzahlen wird voraussichtlich ab 2008 auch im Alb-Donau-Kreis zu einem spürbaren Rückgang der Schülerzahlen führen. Aktuell gleichen die leichten Zuwächse an den Realschulen, Gymnasien

und beruflichen Schulen (zusammen plus 0,4 Prozent) noch die Rückgänge an den Grund- und Haupt- und Förderschulen (zusammen minus 0,8 Prozent) in etwa aus. Im Dezember 2005 hatten insgesamt 11.430 Schüler (gegenüber 11.427 Schülern im Dezember 2004) einen Anspruch auf Erstattung der Kosten ihrer Schülermonatskarte.

Allein für Schülermonatskarten gibt der Landkreis im Jahr 2006 insgesamt 4,0 Millionen Euro aus. 2,15 Millionen Euro erhält er durch die Eigenanteile, die die Eltern für die Schülerbeförderung zahlen. Der Eigenanteil beträgt 28,50 Euro je für das erste und zweite Kind einer Familie. Für Grund-, Haupt- und Förderschüler ist die Beförderung kostenfrei.

Eine Änderung der Satzung zur Schülerbeförderung gewährt seit Schuljahresbeginn 2006 auch den Schülern, die im Alb-Donau-Kreis wohnen und eine bayerische Schule besuchen, dieselben Kostenerstattungen, die auch für Schüler an Schulen in Baden-Württemberg gelten.

Nach der Schule – die Busse warten schon



Brand- und Katastrophenschutz

Feuerwehren im Alb-Donau-Kreis

Die Feuerwehren im Alb-Donau-Kreis haben 3573 aktive Mitglieder (31. Dezember 2005). Die Jugendfeuerwehren mit 630 Angehörigen sind in 33 Wehren organisiert. Für Einsätze stehen bei den Gemeindefeuerwehren derzeit 176 Lösch- und Rettungsfahrzeuge bereit.

Das Feuerwehrwesen im Alb-Donau-Kreis konnte im Jahr 2006 mit 809.662 Euro aus Mitteln der Feuerschutzsteuer des Landes Baden-Württemberg gefördert werden.

Die Mittel zur Projektförderung belaufen sich auf 483.702 Euro. Folgende Projekte wurden bezuschusst:

- Umbau Feuerwehrgerätehaus EHINGEN-GRANHEIM
- Beschaffung eines Löschfahrzeugs (LF) 20/16 für die Stadt ERBACH
- Beschaffung eines LF 20/16 für die Stadt LANGENAU
- Beschaffung eines LF 20/16 für die Stadt MUNDERKINGEN
- Beschaffung eines LF 10/6 für die Gemeinde ILLERRIEDEN
- Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF-W) für die Stadt BLAUBEUREN
- Beschaffung eines Mannschaftswagens für die Stadt LANGENAU
- Beschaffung eines Mannschaftswagens für die Gemeinde ILLERRIEDEN

Neuer Kreisbrandmeister

Harald Bloching, Mitarbeiter im Landratsamt Alb-Donau-Kreis, ist neuer Kreisbrandmeister. Der Verwaltungsausschuss des Kreistags wählte ihn einstimmig am 23. Oktober 2006 in dieses verantwortungsvolle Amt. Auch die Feuerwehrkommandanten im Alb-Donau-Kreis hatten sich am 4. Oktober einstimmig für Bloching ausgesprochen. Er ist Nachfolger von

Reinhold Wittmaack, der sich aus gesundheitlichen Gründen nach fünf Jahren Amtszeit nicht mehr zur Wahl stellte. Harald

Bloching ist schon bisher im Landratsamt zuständig für die Bereiche Zivilschutz, Katastrophenschutz und Feuerwehrwesen.



Landrat Seiffert mit dem scheidenden Kreisbrandmeister Reinhold Wittmaack (links) und dem neuen Kreisbrandmeister Harald Bloching (rechts)

Großbrand in Ehingen-Berkach

Der größte Brandeinsatz im Jahr 2006 für die Feuerwehren im Raum Ehingen war der Großbrand bei der Firma Braig in Ehingen-Berkach am 16. Oktober 2006.

Zwei Hallen mit Wertstoff- und Recyclingmaterialien waren in Brand geraten. Es kam zu einer starken Rauchentwicklung. Daraufhin wurden die Schmiedtalschule für körper- und geistig behinderte Kinder mit dem dazugehörigen Kindergarten sowie zwei weiterer Kindergärten sicherheitshalber evakuiert. Rund 160 Kinder wurden vorübergehend in der Turn-

halle der Michel-Buck-Schule in Ehingen untergebracht.

Über 200 Helfer von Feuerwehr und Rettungsdiensten aus dem Alb-Donau-Kreis, der Stadt Ulm sowie Spezialgerät der Berufsfeuerwehr Reutlingen waren ge-

meinsam mit Einsatzkräften des Technischen Hilfswerks und des Deutschen Roten Kreuzes vor Ort. Die Löscharbeiten dauerten mehr als 20 Stunden, die ganze Nacht hindurch. Glücklicherweise gab es keine Verletzten oder gar Tote.



Starke Rauchentwicklung führte zu Evakuierungen im Bereich der umliegenden Kindergärten und Schulen

Digitale Alarmierung

In den Jahren 2005 und 2006 vollzog sich der Aufbau eines digitalen Alarmierungssystems für die Feuerwehren des Landkreises. Dafür wendete der Alb-Donau-Kreis mehr als 291.000 Euro auf. Das Land Baden-Württemberg förderte diese neue Alarmierung mit rund 143.000 Euro.

Auch nach Inbetriebnahme müssen noch in einigen Orten Investitionen getätigt werden, um den Feuerwehren eine optimale Funkalarmierung gewährleisten zu können.



Installation der neuen Antennenanlage auf dem Römerturm in Emerkingen mit dem Feuerwehrkran der Feuerwehr Ulm

Neuer Einsatzleitwagen und Kommandowagen für den Kreisbrandmeister Vogelgrippe

Am 29. Oktober 2005 konnte Landrat Seiffert für die Feuerwehren im Landkreis einen neuen Einsatzleitwagen übergeben. Ausgerüstet ist der Einsatzleitwagen für Großeinsätze, bei denen mehrere Funkverkehrskreise aufzubauen sind.

Das Fahrzeug ist bei der Feuerwehr in Blaustein stationiert und hat einen Gesamtwert von 85.000 Euro. Das Land Baden-Württemberg förderte den Kauf mit einem Zuschuss in Höhe von 20.450 Euro.

Ein neuer Kommandowagen für den Kreisbrandmeister wurde zeitgleich angeschafft. Das alte Fahrzeug aus dem Jahr 1989 musste ersetzt werden. Für die Beschaffung konnte der Landkreis eine Fördersumme des Landes von 10.225 Euro verbuchen. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf insgesamt 28.000 Euro.



Bereits im Dienst: Der neue Funkwagen für die Einsatzleitung

Auch bei den Einsatzkräften von Feuerwehr und Katastrophenschutz war die Vogelgrippe im Jahr 2006 ein zentrales Thema. In Zusammenarbeit mit Gemeinde- und Stützpunktfeuerwehren mussten koordinierte Einsatzmaßnahmen ausgearbeitet und festgelegt werden. Für die Einsatzkräfte des Gefahrgut- und ABC-Zuges beschaffte der Landkreis persönliche Schutzausrüstungen sowie Desinfektionsmaterialien.

In enger Kooperation mit der Stadt Ulm wurde ein gemeinsames Logistikzentrum bei der Straßenmeisterei des Landkreises im Ulmer Industriegebiet „Donautal“ bereitgehalten.